

Zeitschrift:	Bremgarter Neujahrsblätter
Herausgeber:	Schodoler-Gesellschaft
Band:	- (2023)
Artikel:	Sportinfrastruktur in Bremgarten - ein Hürdenlauf : von der Bärenmatte zum Traum eines regionalen Sportzentrums
Autor:	Jäger, Reto
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-1029591

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sportinfrastruktur in Bremgarten – ein Hürdenlauf

Von der Bärenmatte zum Traum eines regionalen Sportzentrums

RETO JÄGER

Sporteinrichtungen und Schulbauten gehören seit jeher zusammen. Neben einem Schulhaus steht die Turnhalle, dazwischen liegt der Pausenplatz mit dem Klettergerüst, den Reckstangen und dem Spielfeld. Dieses Bild trifft für städtische Gebiete der Schweiz zu, so auch für Bremgarten im frühen 20. Jahrhundert. 1895 wurde auf dem ehemaligen Viehmarktplatz gegenüber dem Spittelturm ein neues, stattliches Stadtschulhaus eingeweiht. Form und Dimension dieses Neubaus beeindrucken bis heute. Das Bauwerk repräsentiert das Selbstbewusstsein des damaligen Stadtbürgertums. Zuvor waren die städtischen Schulzimmer in den engen Räumen des ehemaligen Klaraklosters in der Unterstadt untergebracht.

Zum neuen Stadtschulhaus gehörte auch eine Turnhalle. Für grössere Sportanlagen fehlte dagegen der Platz. So planten die Behörden schon vor dem 2. Weltkrieg eine neue Turnhalle auf dem Areal der einige hundert Meter entfernten Bärenmatte.⁽¹⁾ Das noch unbebaute Gebiet am damaligen Siedlungsrand ist durch die Zugerstrasse und einige Häuser dazwischen vom Stadtschulhaus getrennt. Der Krieg unterbrach vorerst diesen Plan. Der damalige Stadtammann Paul Hausherr, von 1930 bis 1952 an der Spitze der Stadtregierung, erwarb die vielen kleinen Äcker der Bärenmatte und brachte sie in den Besitz der Ortsbürgergemeinde Bremgarten.⁽²⁾ In den späten 1940er Jahren begann die Überbauung des Zelgli- und Bärenmattquartiers mit Wohnhäusern. Ein neues, sonniges und stadtnahes Wohnquartier mit grossen Gärten entstand.

Mit dem Bevölkerungszuwachs verschärften sich auch die Platzverhältnisse im Stadtschulhaus. Die bestehende Turnhalle befand sich bereits in einem «abbruchwürdigen Zustand».⁽³⁾ Neue Turn- und Sportplätze waren zwar unbestritten, doch die Standortfrage spaltete die Einwohnerschaft. Die einen forderten diese Einrichtungen unmittelbar neben dem Stadtschulhaus.



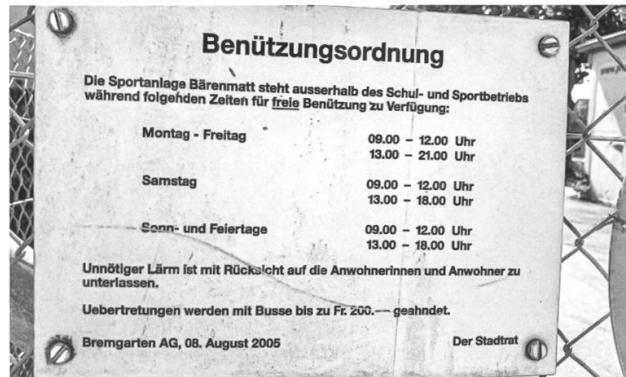
Eine grosse Spielwiese, ein Fussballfeld, zwei Turnhallen, vier Tennisplätze und eine Laufbahn:
Die Bärenmatte ist eine grüne Sportoase mitten im Wohngebiet.
Foto: Reto Jäger.

Turnhallen und Schule gehören zusammen. Jedes Hin und Her kostet wertvolle Unterrichtszeit. Andere wollten eine Sportanlage auf der Bärenmatte. Dort kann man mit der grösseren Kelle anrichten. Da würden auch die Sportvereine profitieren, die dringend Platz brauchen. Schliesslich plädierten Bewohner im «Badischen» für eine Schul- und Sportanlage auf dem linken Reussufer im Isenlauf. Denn die Stadtbevölkerung wächst nicht bloss auf der rechten Reusseite, sondern auch im West. Die Situation war verfahren; die Lager blockierten sich gegenseitig. Es dauerte viele Jahre, bis 1958 beschlossen wurde, das Land der Ortsbürger in der Bärenmatte zu erwerben, um dort Turnhallen und Sportplätze zu erstellen.⁴ Ein neues Schulhaus sollte unmittelbar neben dem Stadtschulhaus bei der Promenade entstehen. Der Baukredit für die Sportanlage wurde zwei Jahre danach genehmigt; es konnte mit den Bauarbeiten begonnen werden.⁵ Wiederum zwei Jahre später, 1962, waren die zwei Turnhallen, das Spielfeld und der Fussballplatz auf dem Sportareal Bärenmatte fertiggestellt und wurden Schule und Vereinen übergeben.⁶ Damit war eine «jahrelange, mühevolle Geschichte der Turn- und Sportanlage» (Zitat Schibli) zu Ende gekommen.⁷ Man hört den Seufzer zwischen den Zeilen! Die Bärenmatte war eine «Zangen geburt». Doch endlich hatte Bremgarten eine grosszügige Sportanlage. Sie sollte nun für lange Zeit den Anforderungen genügen und der jungen Generation zu sportlicher Ertüchtigung verhelfen.

Mittag- und Abendruhe für die Anwohnerinnen und Anwohner:

Die eingeschränkten Zeiten für die freie Benutzung der Aussenanlagen spiegeln den Konflikt zwischen Freizeitsport und Wohnen.

Foto: Reto Jäger.



Rund um die Bärenmatte entstand in der Folge ein Wohnquartier. Das führte mit der Zeit zu zunehmenden Konflikten zwischen dem Ruhebedürfnis der Wohnbevölkerung und dem Sport- und Freizeitbetrieb auf den Aussenanlagen. Die Sportinfrastruktur war begrenzt und konnte nicht mehr ausgebaut werden. Vereine wie der Fussballclub fühlten sich eingeschränkt in ihrer Entwicklung und ihren Trainingsmöglichkeiten.

Regional statt kommunal:

Ein Sportzentrum auf der grünen Wiese

Schon in den 1970er Jahren kam die Idee eines regionales Sportzentrums für das Gebiet Bremgarten-Kelleramt auf. Aus finanziellen Gründen wurde das Vorhaben auf Eis gelegt und nicht weiterverfolgt.⁸ Auch auf dem Mutschellen plante man eine regionale Sportanlage. Das Sportzentrum Burkertsmatt wurde 2012 eröffnet. Es umfasst eine Dreifachsporthalle mit grosser Tribüne, eine Leichtathletikanlage mit sechs 400-Meter-Bahnen, ein Fussballrasenfeld mit Tribüne, ein Kunstrasenfeld, Beachvolleyballfelder und vieles mehr. Trägergemeinden sind Berikon, Widen und Rudolfstetten-Friedlisberg.⁹

Im Reusstal verfolgte man die lange und hürdenreiche Entstehungsgeschichte der Burkertsmatt mit grosser Aufmerksamkeit. Man zog die entsprechenden Lehren daraus: Ein Sportzentrum, so die bittere Erfahrung der Mutscheller Gemeinden, dürfe nur in «sicherem» Abstand zu Wohnquartieren geplant werden. Damit steht aber auch fest, dass sich eine Grossanlage nicht eignet für den Schulturnbetrieb. Die Distanz zwischen dem Schulhaus im Ortszentrum und der Sportanlage auf der grünen Wiese ist zu gross.¹⁰ Aber lässt sich eine Sportanlage ohne Nutzen für die Schule überhaupt finanzieren?

Beilage 6: Übersicht Standorte

200 x 300 Meter

Fischbach

Bremgarten

Zufikon

Unterlunkhofen / Geishof

Unterlunkhofen



Anfangs 2008 bildete sich im Reusstal der Verein Polysport Reusstal/Freiamt.⁽¹¹⁾ Ziel der Organisation war, einen Standort für ein neues, regionales Sportzentrum im Reusstal zu finden: Es sollte ausserhalb einer Wohnzone liegen, aber nicht zu abgelegen, und mit dem öffentlichen Verkehr in wenigen Minuten erreichbar sein. Doch wo befindet sich dieser begehrte Ort?⁽¹²⁾ Gesucht war eine Landreserve von 60 000 Quadratmeter Grösse, Platz genug für drei Fussball- und zwei Trainingsfelder, sechs Tennisplätze, zwei Hartplätze, zwei Beachvolleyballfelder sowie Betriebsräume mitsamt Restaurant und Versammlungsraum.⁽¹³⁾ Der Vereinsvorstand stiess vorerst auf fünf Standorte, welche die Bedingungen erfüllt hätten: je ein Gebiet in der Fohlenweid Bremgarten, in Fischbach-Göslikon, in Zufikon sowie zwei Areale auf Gemeindegebiet Unterlunkhofen. Die Standorte wurden der kantonalen Abteilung Raumentwicklung zur Überprüfung eingereicht. Drei der fünf vorgeschlagenen Standorte fielen so gleich aus dem Rennen. Sie befinden sich im Schutzgebiet der

Fünf mögliche Standorte für ein regionales Sportzentrum, 2010:

Drei davon fallen vor dem Startschuss aus dem Rennen, weil sie im Schutzgebiet der Reusslandschaft liegen.

Bild: Polysport Reusstal / Freiamt, Bericht Projekt Sportanlage Reusstal / Freiamt vom 26. Oktober 2009, Beilage 6.

Vision realisiert:
**Das regionale
Sportzentrum**
Burkertsmatt in Widen
bietet alles für Turnen,
Fussball, Laufsport,
Beachvolleyball,
Unihockey, Streethockey,
Pétanque, Eislauf,
Leichtathletik und
vieles mehr.
Foto: Reto Jäger.



Reusslandschaft und dürfen nicht überbaut werden. Den Standort Fohlenweid erachteten die Fachleute in Aarau als denkbar; die besten Chancen räumten sie dem Areal Zufikon ein. Doch aus Zufikon kam postwendend eine Absage. «Zufikons Ammann Christian Baumann weist Ansinnen zurück», hiess es im selben Artikel des Bremgarter Bezirksanzeigers, in dem das Projekt vorgestellt wurde. Der Ammann führte eine unerwünschte Verkehrszunahme ins Feld, wies auf die drohende Lärmbelästigung für die Anstösser hin und argumentierte, das Gebiet sei zu feucht für einen Sportplatz. Auch der Standort Fohlenweid hat seine Tücken: Niemand kennt die Absichten des VBS (Department Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport). Ist das Militär wirklich bereit, Land abzutreten, das heute zum Waffenplatz gehört? Ist es realistisch, dass der Bremgarter Schiessstand, der vom Militär und den Schiessvereinen genutzt wird, aufgehoben wird?

Anfangs 2012 stellte der Verein Polysport seinen Schlussbericht vor. Er sollte Entscheidungsgrundlage sein für die Planung eines regionalen Sportzentrums. Aus der Sicht des Vereins bestehen seit längerem unbefriedigende Verhältnisse für die Freizeitaktivitäten und den Sportbetrieb in der Region. Die Sportinfrastruktur sei unzureichend und nicht ausbaubar, es fehlten Anlagen für Skaten, Biken und Crossing. Die bestehenden Vereine seien am Anschlag und könnten keine weiteren Sportler mehr aufnehmen. Auch die Konflikte zwischen dem

Ruhebedürfnis der Bevölkerung und den sportlichen Aktivitäten nähmen ständig zu. Zudem übernehme keine Gemeinde Führungsverantwortung, weil sie Angst habe vor den finanziellen Folgen. Überhaupt fehle die Einsicht, dass Freizeit- und Sportanlagen eine gemeinsame, regionale Aufgabe seien.¹⁴ Oder drastischer ausgedrückt: Jede Gemeinde «chnuschtet» für sich, ohne Blick über den eigenen Tellerrand. Der Bericht kommt zum Schluss, dass ein Flächenbedarf von 66 000 Quadratmetern erforderlich sei, was in etwa der Grösse der Burkertsmatt in Widn oder dem Sportzentrum Niedermatten in Wohlen entspricht. Grob geschätzt werde das Sportzentrum 20 Millionen Franken kosten. Als mögliche Standorte kamen nur noch zwei infrage: Das Gebiet Zufikon, südlich des Emaus in Richtung Geishof, und das Areal Truppenlager des Waffenplatzes Bremgarten, von der ehemaligen Soldatenstube über die Kampfbahn, das Camp bis zum Parkplatz der Flusswelle des Honeggerwehrs. Als Zeithorizont für die Realisierung wurde 2012 eine Frist von 10 bis 15 Jahren eingeplant. Mittlerweile sind zehn Jahre verstrichen, ohne dass die Bagger aufgefahren sind.

Reto Jäger

ist Mitglied der Redaktionskommission der Bremgarter Neujahrsblätter.
Sportliche Hauptdisziplin: Treppensteigen am Mutschellenhang.

Quellen

- ¹⁾ Max Schibli. Turn- und Sportanlage «Bärenmatte». In: Bremgarter Neujahrsblätter 1963, S. 25.
- ²⁾ Schibli, S. 26.
- ³⁾ Schibli, S. 26.
- ⁴⁾ Bremgarter Neujahrsblätter 1959, Chronik. S. 94.
- ⁵⁾ Bremgarter Neujahrsblätter 1961, Chronik. S. 71.
- ⁶⁾ Bremgarter Neujahrsblätter 1963, Chronik. S. 76.
- ⁷⁾ Schibli, S. 29.
- ⁸⁾ Analyse und Bericht für ein Sportzentrum für die Region Bremgarten-Kelleramt. Verein Polysport Reusstal/Kelleramt. 19.1.2012, S. 2 (zitiert: Analyse 2012).
- ⁹⁾ www.burkertsmatt.ch.
- ¹⁰⁾ BBA, 30. Januar 2009, S. 3.
- ¹¹⁾ BBA, 11. März 2008, Titelseite.
- ¹²⁾ BBA, 30. Januar 2009, Titelseite.
- ¹³⁾ BBA, 16. November 2010, S. 3.
- ¹⁴⁾ Analyse 2012, S. 8.